

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 4 (1991)
Heft: 3

Vorwort: Kriegsberichterstattung
Autor: Loderer, Benedikt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

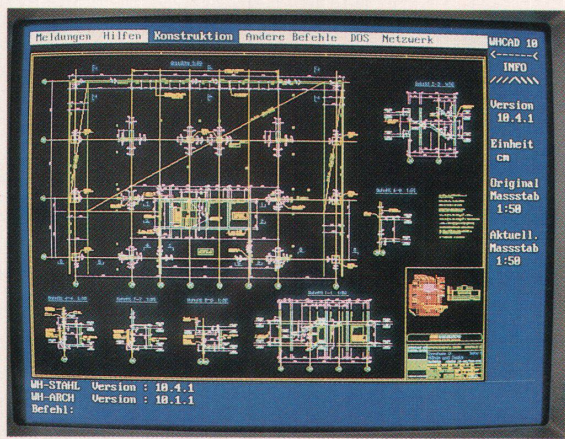
MEINUNGEN/ZITAT 6
 FUNDE 7
 STADTWANDERER 9
 KOMMENDES 14
 WIR BAUEN UNS EIN HAUS 15
 AUSSTELLUNG 16
 EREIGNISSE
 «HOCHPARTERRE»-LESERREISE: Frankfurt am Main 17
 «HOCHPARTERRE»-WETTBEWERB: Die axonometrische Kuh 18
 JAKOBSNOTIZEN 19

24

44

50

58



CAD im Architekturbüro: Der Serie 2. Teil

WERKSTATT: Regula Guhl arbeitet mit Blumen 38
 INTERVIEW: Die «Gute Form» der «Spirit of Biel» 40
 DING: Der Nuggi 41
 WERBUNG: Ausverkauf der Ideen 54
 ORTE: Eine Oase im architektonischen Chaos 55
 WETTBEWERB
 SONY: Telefonieren heisst beten 66
 BÜCHER: Der Turmbau zu Babel 67
 HAUS UND HOF: GIB GAS! 68
 STELLEN 70
 BRENNPUNKTE
 Mittlerer Osten: Kulturgüter in Gefahr 72
 Otto Kälin: Gemalte Raumkonstruktionen 76
 Zahas Hadid: Endlich wieder etwas wagen 78
 Integriertes Wohnen: Erfolgreiches Modell 80
 COMIC 96
 VORSCHAU 98

EDITORIAL

Kriegsberichterstattung

Es herrscht Krieg am Golf, und uns fällt wenig Neues dazu ein. Wir haben keine Lust, unsere Ratlosigkeit hinter markigen Stellungnahmen oder tiefempfundenen Verurteilungen zu verstecken. Auch Analysen helfen uns nicht weiter. Für all diese notwendigen und klugen Dinge gibt es bessere, klügere, kompetentere Blätter als «Hochparterre». Sie haben alles schon gesagt, und wir wollen heute, am 11. Februar, nichts wiederholen. Was aber tut eine Illustrierte für Gestaltung und Architektur im Kriegsfall? Uniformen und das Design von Gasmasken sind uns zuwider, der Entwurf für Särge und Soldatengräber zu makaber, und die Befestigungsarchitektur gibt heutzutage, da untertage, auch nichts mehr her. Neue Möbel und neue Häuser braucht es erst nach dem Krieg. Unsere Ratlosigkeit fand keinen Gegenstand.

Überlegt haben wir uns, mit grafischen Mitteln auf den Krieg zu reagieren, unsere Betroffenheit durch Bildsprache zu artikulieren. Die Gestaltung des Unbehagens sozusagen. Doch wir haben schliesslich davon Abstand genommen. Solche Dinge sind nur gut genug, wenn sie Spitze sind, das Mittelmässige hat hier kein Recht. Pablo Picassos «Guernica» ja, Fritz Biedermanns «Krieg» nein. Trotzdem, was hat «Hochparterre» zu sagen zum Krieg? Etwas, was andere verdrängt und vergessen haben. Es gibt ein kulturelles Erbe im Nahen Osten, das unter anderem die Form von Baudenkmalern hat. Von ihnen war nie die Rede; sie haben keine Verteidiger. Über 40 000 Luftangriffe hat uns CNN bis zum 20. Kriegstag vorgezählt. Treffergenau. Fragt sich nur, was übrigbleibt, wenn sich der Rauch und die Zensur einmal verzogen haben. Wir haben uns darum interessiert, was alles gefährdet ist, und in Zusammenarbeit mit Amjad Bohumil Prochazka, einem Spezialisten für islamische Architektur, einen Überblick zusammengestellt (Seiten 72 bis 75). Dazu nur eines: Es handelt sich nicht um Lehmhütten.

Auf den Einwand, hier würde um die Baudenkmäler gezittert, statt um die Toten getrauert, sind wir selbst schon gekommen. Doch warum schliesst das eine das andere aus? Wer Baudenkmäler vernichtet, ist mit den Menschen selten zimperlich. Diesen Gedanken weiterführen heisst einen einfachen Satz entdecken: Denkmalschutz ist auch Menschenschutz. Eine bittere Wahrheit, die nicht nur zu Kriegszeiten und nicht im Nahen Osten allein gültig ist.

Der Krieg ist weit weg, seine Auswirkungen aber hat er auch bei uns. Es herrscht Unsicherheit und Abwarten. Sparen ist angesagt. Gespart wir zum Beispiel an der Werbung, was für uns nichts anderes bedeutet als weniger Inserate. Weniger Inserate heisst weniger redaktionelle Seiten, denn es weiss unterdessen jedes Kind, dass Zeitschriften auch und vor allem von der Werbung leben. So können wir heute statt ein Heft von 124 Seiten eines mit nur 88 auf den Tisch legen. Wir sind aber trotzdem überzeugt, auch auf 88 Seiten etwas zu sagen zu haben.

BENEDIKT LODERER